München bleibt sauber: Gerichte bestätigen Dieselfahrverbot

Das Bayerische Verwaltungsgericht bestätigt die Rechtmäßigkeit von Dieselfahrverboten in München zum Schutz der Luftqualität.

23.07.2024 - 11:16

Deutsche Umwelthilfe e.V.

Berlin (ots)

Gesundheitsschutz über Lobbyinteressen

Die Entscheidung des Bayerischen Verwaltungsgerichts in München ist ein starkes Zeichen für die Bevölkerung und deren Gesundheit. Mit den heute verkündeten Urteilen wurde die Rechtmäßigkeit von Dieselfahrverboten in der Stadt München erneut bestätigt. Der Lobbyverein „Mobil in Deutschland e.V.“ hatte versucht, diese Verordnungen durch Klagen zu kippen, jedoch blieben ihre Bemühungen erfolglos.

Die Rolle der Kläger und die Bedeutung des Urteils

In den rechtlichen Auseinandersetzungen waren die Deutsche Umwelthilfe (DUH) und der ökologische Verkehrsclub VCD von Beginn an aktiv beteiligt. Ihre Unterstützung hat entscheidend dazu beigetragen, die Luftverschmutzung in der Metropolregion zu reduzieren. Der Geschäftsführer der DUH, Jürgen Resch, äußerte sich zu den Urteilen: „Das Verwaltungsgericht hat

gezeigt, dass das Recht auf Gesundheitsschutz Vorrang hat, vor den Interessen der Diesel-Pkw-Vorbesitzer.“ Diese RKanoofSo wird besonders angesichts der fortdauernden Luftqualitätsproblematik in München, die seit 2010 fortbesteht, deutlich.

Die gegenwärtige Situation in München

München trägt den unrühmlichen Titel für die schlechteste Luftqualität in Deutschland. Der Luftreinhalteplan der Stadt, der die Einführung von Dieselfahrverboten umfasst, wurde von der DUH vorangetrieben. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass die gesetzlichen Grenzwerte für Stickstoffdioxid, die seit über einem Jahrzehnt bestehen, eingehalten werden. Diese Grenzwerte sind entscheidend für die Gesundheit der Anwohnenden, die oft unter den Folgen der Luftverschmutzung leiden.

Kritik an Lobbypraktiken

Die Klage des Lobbyvereins stand in direktem Zusammenhang mit dem Versuch, bestimmte Kraftstoffe, wie den umstrittenen HVO100, zu fördern. Dabei kam es immer wieder zu kontroversen Verflechtungen zwischen Lobbyorganisationen und politischen Entscheidungsträgern, was das Vertrauen in die Lobbyarbeit untergräbt. Christoph von Gagern, Sprecher des VCD-Kreisverbands München, betonte die Wichtigkeit und Relevanz der Urteile für die Münchener Bürger: „Die Entscheidung ist eine gute Nachricht für alle, die in den stark befahrenen Straßen der Stadt leben.“

Ein wichtiger Schritt für eine saubere Zukunft

Diese Gerichtsurteile sind mehr als nur juristische Erfolge; sie verkörpern die Hoffnung auf eine bessere Umwelt und Lebensqualität in urbanen Räumen. Solche Entscheidungen

ermutigen auch andere Städte in Deutschland, proaktive Maßnahmen gegen Luftverschmutzung zu ergreifen. Die Gesundheitsrisiken durch verschmutzte Luft sind gut dokumentiert und erfordern sofortiges Handeln, um die Atemluft in städtischen Gebieten zu verbessern.

Pressekontakt:

Jürgen Resch, Bundesgeschäftsführer DUH: 0171 3649170,
resch@duh.de

Christoph von Gagern, Sprecher im VCD-Kreisverband München:
089 75968321, christoph.von.gagern@vcd-muenchen.de

DUH-Newsroom: 030 2400867-20, presse@duh.de

www.duh.de

Original-Content von: Deutsche Umwelthilfe e.V., übermittelt
durch news aktuell

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de